

Der große Unbekannte

Antijudaismus, Antisemitismus und die Suche nach Jesus von Nazaret

NORBERT RECK

Ursprünglich zielte die christliche Polemik gegen das Judentum darauf, die Botschaft vom auferstandenen Sohn Gottes gegen jüdische Infragestellungen zu verteidigen. Als sie aber begann, Jesus als Gegner oder Überwinder des jüdischen Glaubens darzustellen, wurde immer undeutlicher, wer Jesus von Nazaret eigentlich war und was er wirklich wollte. Aus der Zentralgestalt des Christentums wurde allmählich der Große Unbekannte des Christentums. Zahlreiche biblische Texte wurden nur noch im Sinn dieser antijüdischen Polemik gelesen, nicht mehr ihrem ursprünglichen – jüdischen – Sinn nach. Das brachte nicht allein ein abschätziges Bild des Judentums und Aggressionen gegen Juden hervor, sondern auch eine Form des Christentums, das mehr auf das individuelle Seelenheil ausgerichtet war als auf das von Jesus verkündete Reich der Gerechtigkeit. Bis heute trägt die christliche Theologie schwer an diesem Erbe: Das Christentum verlor seine Relevanz für das Leben vieler Menschen.

Der theologischen Auseinandersetzung mit Antijudaismus und Antisemitismus geht es deshalb nicht allein um die christliche Schuldgeschichte gegenüber dem Judentum, um Verleumdung, Verketzerung und Verfolgung der Juden, sondern auch um die Befreiung des Christentums aus suprematistischen und weltfeindlichen Zwängen – und um die Gewinnung einer neuen Sicht auf Jesus und seine Ziele.

Ich möchte im Folgenden einige Stationen dieser Entwicklung skizzieren und fragen, was diese im Christentum selbst angerichtet hat. Zuletzt werde ich anhand eines bekannten Texts aus dem Matthäusevangelium zeigen, was dieser uns sagen kann, wenn er in seinem jüdischen Kontext gelesen wird.

Über die Begriffe »Antijudaismus« und »Antisemitismus« gibt es eine breite wissenschaftliche Diskussion. Für die folgenden Überlegungen schlage ich eine vereinfachte Arbeitsdefinition vor. Unter »Antijudaismus« verstehe ich hier die Verachtung des jüdischen Glaubens. Und »Antisemitismus« nenne ich die Verachtung der jüdischen Menschen.

In der Kirche wird Antisemitismus offiziell abgelehnt, aber der Antijudaismus gilt oft als »lässliche Sünde«. Schließlich, so denken viele, hat die Kirche